

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 308.

Mittwochs, den 4. November.

1835.

### Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 ist die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften auf den 6. November jeden Jahres festgesetzt.

Es werden daher alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen, im Jahre 1815

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Gerichtsbarkeit allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermin

Freitag, den 6. November d. J.

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach Vorschrift obgedachten Gesetzes § 64. seq., wovon ein Auszug in allen Buchhandlungen für 6 Pfennige zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Gebornen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Gebornen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1814

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Montags, den 9. November d. J.

anzumelden. Leipzig, den 28. October 1835.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

### Stadttheater.

Herr Wild, welcher für einige Zeit Leben und Freude in unsere beiden Hallen und unsere stehende Oper brachte, hatte zu seinen beiden letzten Darstellungen den Zampa und den Nadori gewählt. Bei seinem äußerst gewandten und lebendigen Spiel hatten wir von ihm besonders viel in ersterer Rolle, erwartet; allein sein Nadori sagte uns mehr zu. Der Grund davon dürfte wohl darin liegen, daß Herr Wild beim Zampa die Grenzen des Schönen und Wahren zu oft überschreitet, sein Spiel zu sehr auf Effect berechnet und die Farben zu stark austrägt. Selbst seine Sprache in der Conversation war zu laut und weniger auf die Mitspielenden als auf die Zuhörer berechnet. Die Schuld davon tragen vielleicht die großen Räumlichkeiten, in denen der geschätzte Sänger sich an anderen Orten bewegt. Auch liebt man dort vielleicht mehr das Grelle auch in der Costümierung, sonst würde gewiß der Künstler, die rothen Handschuhe und gleichfarbigen Hosen weggelassen haben. Doch von solchen Kleinigkeiten, die

zwar, wenn Vollendung des Ganzen erreicht werden soll, nicht zu übersehen sind, sieht man gern ab, wo so viele Vorzüge den übeln Eindruck wieder verwischen, der dadurch hervorgebracht wird. Als Sänger und Schauspieler bleibt Herr Wild, auch mit seinen Mängeln und Fehlern, noch immer groß und an unserem, jetzt ziemlich dunklen Theaterhimmel, ein glänzendes Meteor. Der vorhin erwähnten Uebertreibungen machte sich der Sänger in seiner letzten Partie als Nadori weniger schuldig, weshalb uns diese Rolle auch vollendeter erschien. Seine Bewegungen waren auch hier bestimmt und scharf markirt, allein gemildert durch das Bemühen des Standes, dem der dargestellte Charakter angehört. Conversation war hier nicht zu führen und der nicht so wild und stürmisch, wie in Zampa, dahin fließende Gesang schien auch dem Sänger weniger Anstrengung zu kosten, die in anderen Partien bei ihm zu sichtbar war. Der Künstler fand in Leipzig ein empfängliches und dankbares Publicum, welches alle seine Leistungen mit rauschendem Applaus begleitete und ihn am Ende seiner letzten Vorstellung stürmisch hervorrief. Auch

er fühlte sich zu Dank verpflichtet und drückte ihn in einigen Scheideworten aus.

Was das übrige Personal in Zampa anlangt, so läßt sich, mit Ausnahme des Herrn Berthold, welcher in der Rolle des frommen Corsaren Daniel wohl nichts zu wünschen übrig läßt, nicht viel Rühmliches sagen. Dem Löw singt zwar, wie wir gern gestehen, recht brav, allein es fehlt doch auch ihrem Gesange noch sehr viel, es fehlt die belebende Kraft, die Seele und Empfindung. Es ist nicht genug, daß bloß gesungen wird, das Gesungene will auch empfunden und mit Gefühl wiedergegeben seyn, wenn es Eindruck machen soll. So lange aber die Sängerin nicht Wärme und Leben in ihren Gesang zu legen versteht, wird sie sich nie die Liebe des Publicums gewinnen. Von Spiel ist bei ihr gar nicht die Rede. Dem Rosenfeld (Nitta) scheint ebenfalls die Erwartungen nicht zu befriedigen, die man nach ihren ersten Debütrollen von ihr hegen zu dürfen glaubte. Sie muß sich vor allen Dingen mehr Sicherheit und Festigkeit im Gesang zu verschaffen suchen und dann darauf denken, die Wirkung desselben durch ein entsprechendes Spiel zu erhöhen. Die junge Sängerin scheint nicht ohne Talent zu seyn und dürfte deswegen durch fleißige Ausbildung mit der Zeit eine sehr gern gesehene Künstlerin werden. Neben den beiden Sängerinnen stand Herr Schmidt, als Bräutigam der Camilla. Doch sein Talent verdunkelte die nicht bedeutenden Leistungen der Damen gewiß nicht, in Gesang und Spiel ließ Herr Schmidt sehr viel zu wünschen übrig und war nahe daran, das laute Mißfallen des Publicums zu erregen. In der That

gehört auch eine besondere Geduld dazu, eine so ausdruckslose Conversation mit anzuhören, als sie dieses Kleeblatt zusammen führte. Unbekümmert um einander leierte jeder seine Worte gedankenlos ab, so daß man eher sprechende Automaten vor sich zu sehen glaubte, als beselte Wesen. Daß durch das wenige Zusammenspiel auch das Ganze litt, braucht nicht erst erwähnt zu werden.

Auch in der Fessonda wurde Herr Wild von den Mitspielenden nicht so unterstützt, als er gefollt hätte. Dem Löw war — Dem Löw und Dem. Ringelhardt ist Anfängerin, welcher man vieles nachsieht, so lange sie sich ihrer Stellung nicht überhebt und nicht für eine geborne Prima Donna hält. Herr Pögnier (Oberbramin) gab uns eine sehr vollendete Leistung. Viel Aufmerksamkeit erregte das erste Auftreten des Herrn Schusters, welcher noch aus früheren Zeiten her als Concertsänger bei uns in gutem Andenken steht. Herr Schuster verbindet mit einer sehr kräftigen und schönen Stimme eine tüchtige Schule. Er ist ein gründlich gebildeter Sänger. Daß er noch nicht Schauspieler ist, dürfte ebenso natürlich, als verzeihlich seyn, da er heut zum ersten Male die Bretter betrat. Das sogenannte Lampensieber, welches jeden Neuling auf der Bühne mehr oder weniger erfaßt, schien auch Herrn Schuster heftig zu schütteln und ihm die nöthige Freiheit und Unbefangtheit zu rauben. Das Publicum ermunterte indeß den Sänger mehrere Male durch Applaus und am Ende des Stücks durch Hervorrufen.

Redacteur: D. A. Harthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 4. Novbr., auf mehrfaches Verlangen: Zampa, oder: Die Marmorbraut, große Oper von Herold.

Den vielfach ausgesprochenen Wünschen des geehrten Publicums entsprechend, hat Herr Wild seine Abreise um einige Tage verschoben und wird

heute noch einmal als Zampa

auftreten.

Concert-Anzeige. Fünftes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, Donnerstags, den 5. November 1835. Erster Theil. Symphonie von Haydn. (Nr. 4.) Arie, aus Belmont und Constanze, von Mozart, gesungen von Herrn Wild, K. K. Oestr. Kammersänger. Concertino für die Flöte, nach dem 5. Concert von Toulon, bearbeitet von C. G. Belke, vorgetragen von Herrn Grenzer. Zweiter Theil. Overture zum Wasserträger, von Cherubini. Adelaide, von L. von Beethoven, mit Begleitung des Pianoforte, vorgetragen von Herrn Wild. Finale aus „I Capuletti e Montechi“, von Bellini. (Romeo — Dem. Grabau, Julia — Dem. Weinhold, Tebaldo — Herr Wild, Lorenzo — Herr Weiske. Nachricht. Das 6te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 12. November 1835. Einlass Billets zu 16 Groschen sind im Gewandhause beim Castellan Ernst und am Eingange des Saals zu bekommen. Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Auction. Künftigen Sonnabend, den 7. November d. J., früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, sollen durch Unterzeichneten in Nr. 176, 3 Treppen hoch, Barfußgäßchen, verschiedene Effecten, als: Mobilien, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Küchengeräthschaften und dergleichen, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in preuß. Cour. notariatswegen versteigert werden.

Adv. Friedrich Esaias Hänischel, requir. Notar.

**WAAREN-AUCTION.**

Zur nächsten Waaren-Auction bei der Börse zu Leipzig wird man den Katalog am 14.

November 1835 schließen.

**Freiwillige Versteigerung.**

Das, allhier im Halle'schen Zwinger sub. Nr. 1346 gelegene Haus, worin sich dormalen die Heilanstalt für arme Augenranke befindet, wird künftigen  
18. November 1835

Vormittags um elf Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufsbedingungen und eine Beschreibung des Hauses zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 2. November 1835.

Adv. Georg Hermann, Notar.  
Klostergasse Nr. 162.

Auction. In der Auction des Dr. Fest'schen Nachlasses (im goldenen Hirsche am Peterskirchhofe, 3te Etage) kommt morgen, den 5. Novbr. d. J. Vormittags halb 12 Uhr ein Wiener Flügel von Ehrlich, so wie eine Grenser'sche große Flöte von Ebenholz, mit 8 silbernen Klappen, 3 Mittelstücken und C-Fuß, im Etui, vor.  
Leipzig, den 4. Novbr. 1835.

Dr. Moriz Meißner.

Bekanntmachung. Wegen eines für Montag, den 9. November, festgesetzten Extra-Concerts sieht sich Unterzeichneter, um den Anfang der angekündigten anthropologischen Abend-Unterhaltungen nicht noch länger zu verschieben, zu der ergebensten Bitte an die resp. Interessenten genöthiget, dass sie sich für dieses Mal Mittwochs, den 11. November, Abends von 7—8 Uhr im Vorsaale des grossen Concertsaales gefälligst einfinden mögen. Ein Prospectus der Reihe der Vorträge ist in der Buchhandlung des Herrn C. F. W. Vogel einzusehen, wo auch die Eintrittskarten für den ganzen Cursus, zu vier Thalern, für einzelne Vorträge, aber, an denen resp. Nicht-Abonnten und Fremde Theil nehmen wollen, zu zwölf Groschen, ausgegeben werden.

Hofrath D. Heinroth.

**Sprachunterricht.**

L'hiver qui va commencer, ayant fait sans doute naître l'envie à bien des personnes d'employer une partie de leur temps inoccupé à commencer ou à continuer l'étude des langues, chose si nécessaire dans une ville commerciale, je viens offrir mes humbles services dans les langues française et italienne à tous ceux qui m'honoreront de leur confiance.

L'inverno prossimo avendo di certo fatto venire la voglia a molte persone, d'impiegare una parte de loro tempo disoccupato col cominciare o col ripigliare gli studj delle lingue, cose tanto necessarie in una città mercantile, jo presento, inquanto alle lingue francese e italiana, i miei servizi ossequiosi a tutti quelli che si piacciono onorarmi della loro confidenza.

Da der bevorstehende Winter gewiß bei Manchem den Wunsch erregt hat, einen Theil der freien Zeit dem Sprachstudium, einer in einer Handelsstadt so nöthigen Sache, zu widmen, so biete ich allen denen meine ergebenen Dienste an, welche, die franz. und ital. Sprache betreffend, mich mit ihrem Vertrauen beehren wollen. Ich bitte sich zu wenden Rosplatz Nr. 882, im Hofe quervor eine Treppe hoch.  
A. Frölich.

\* \* \* Une française qui a quelques heures de loisir desire les employer à enseigner le français à un prix modique; elle promet aux Messieurs et aux Dames qui l'honoreront de leur confiance, de leur apprendre en peu de tems à parler, à lire et à écrire tout genre de lettre. On est prié de s'adresser à Mad. Sansovino au Brühl No. 488, au second étage.

\* \* \* Eine Französin, welche einige Stunden frei hat, wünscht dieselben anzuwenden die französische Sprache zu einem mäßigen Honorar zu lehren; sie verspricht den Herren und Damen, welche sie mit ihrem Zutrauen beehren wollen, ihnen in kurzer Zeit sprechen, lesen und jede Art Briefe schreiben zu lehren. Zu erfragen im Brühl Nr. 488, 2 Treppen hoch.

**Unterricht in der Orthographie und Abfassung von Briefen.**

Ein junger Gelehrter, der schon in mehreren hohen Familien erwachsenen und selbst verheiratheten Personen, männlichen und weiblichen Geschlechts, gründlichen Unterricht im Richtigschreiben und in Abfassung von Briefen und andern schriftlichen Aufsätzen erteilt, erbietet sich noch einige darin zu unterrichten. — Auch können noch einige junge Leute, die sich der Handlung oder einem andern resp. Geschäfte widmen, an Stunden, die erst vor Kurzem begonnen, Theil

nehmen. — Diejenigen, welche sich in der Orthographie eine gründliche Kenntniß verschaffen und einen guten Briefstyl aneignen wollen, werden ersucht, sich baldmöglichst zu melden Nr. 171 am Markte, im Hofe rechts eine Treppe hoch, bei Herrn Rapmund, welcher bereit ist, das Nähere mitzutheilen.

Anzeige. Im Verlage der Unterzeichneten ist vor Kurzem erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

### M. T. Ciceronis pro Sexto Roscio Amerino oratio.

Recensuit, emendavit, scripturae varietatem, Vet. Scholiastam, selectas variorum annotationes suasque adiecit Dr. Guilelmus Büchner, superiorum ordd. in gymnasio Fridericiano Suerinensi praeceptor, Magnific. bibliothecae Suer. praefectus.

Velinpapier 22 Bogen. 8. 1½ Thlr.

Ferner:

### De genetica philosophandi ratione et methodo, praesertim Fichtii, Schellingii, Hegelii, seu de idea absoluti, pro philosophandi principio perperam habita, scripsit F. C. Biedermann, Phil. Dr.

gr. 8. broch. 8 Gr.

Leipzig, den 2. Novbr. 1835.

Gebrüder Reichenbach.

### A n z e i g e.

Alle achtbare Aeltern, die mich mit ihrem Besuche in meinem Saale beehren und kleine Kinder mit sich führen, ersuche ich hiermit höflichst, solche bei sich zu behalten, indem der durch dieselben verursachte große Lärm zu störend für die Erwachsenen und Musik ist.

Zugleich bemerke ich noch, daß das Sonntags- und Feiertags-Entrée seinen Anfang genommen und daß die dabei erhaltene Marke für volle Zahlung angenommen wird, Kinder unter 15 Jahren können, ohne ihre Aeltern bei sich zu haben, gar keinen Einlaß finden.

Ferdinand Becker,  
Wirth zur großen Funkenburg.

### E m p f e h l u n g.

Extrafeine Punsch-Essenz in halben und ganzen Flaschen,

Rechten Jamaica Rum,

Berliner Rum,

Sprit, ganz rein. 80%,

Spiritus zum Poliren 80%,

Brenn-Spiritus 80%,

empfehl't im Ganzen und Einzelnen

Danziger, Breslauer und hiesige Liqueure, à Flasche 8 bis 16 Gr.,

Doppelte und einfache Branntweine,

Alten Nordhäuser Branntwein,

Hiesigen Kornbranntwein,

Bremer Cigarren,

Roth- und weiße Weine.

Bernhard Dollmaecher, Petersstraße Nr. 28.

Beyhymwolle und alle Arten Canavas

empfehl't in größter Auswahl

A. Ph. Asmus Wwe., am Markt, Rathhaus Nr. 26.

Local-Veränderung. Den verehrten Damen, die mich mit Aufträgen in Bezug auf Stickmusterzeichen beehren, als auch andern werthen Damen, die mich noch beehren wollen, diene zur Nachricht, daß ich von jetzt in der Fleischergasse, Barthels Hofe geradeüber, Nr. 167, eine Treppe hoch wohne, falls sie meine Dienste zu weiterm Gebrauche suchen sollten.

W. Schömberg, Zeichenmeister.

Roth- und weißen Wein, f. Jamaica- und Westind. Rum  
empfehlen in bester Waare zu den niedrigsten Preisen

Kelz u. Schinschky.

### Kieler Sprotten,

Hamburger Speckpöflinge, mar. Muscheln, die erste Sendung, empfang und empfiel't

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. So eben sind Sprotten angekommen bei

Pet. Mantel, Nr. 105.

## Neue Stralsunder marinirte Brathäringe

und neue Bricken, von delicatem Geschmack, empfiehlt  
M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Frisch angekommen sind  
beste Speckpöcklinge und Kieler Sprotten bei

Dque Primavesi.

Verkauf. Braunschweiger dicken Honigkuchen, beste Qualität, ist zu haben und  
wird centnerweise billig verkauft bei

H. A. Mägge, Bäckermeister, Grimma'scher Steinweg Nr. 4292.

Verkauf. Ein Haus im belebtesten Theile der Stadt zu verkaufen ist beauftragt und wird  
das Nähere mittheilen

Ado. Hänischel, Grimm. Gasse Nr. 593.

Zum Verkauf stehen billig zwei polnische Pferde, bei Herrn Regel, im Kurprinz.

Zu verkaufen ist billig ein neuer Handrollwagen, passend für Fleischer u. dergl., Gerber-  
gasse Nr. 1111.

## Echte Wiener Bleistifte

in 6 Numern, wie auch ff. Röthel und franz. Compositionscreide erhielt ich so eben und empfehle die-  
selben zu den billigsten Preisen.

J. Planer, Grimm. Gasse Nr. 11.



## Damentaschen aus Algier, von ge- flochtenem Aloehanf,

empfangen und empfehlen als etwas Neues und Originelles

Sellier & Comp.



Feronieren (Stirnbänder für Damen),  
mit und ohne Seitenkämmchen, in schöner Auswahl, empfehlen

Sellier & Comp.



## Tuchmützen mit Hochdruck

verkaufen, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen

Sellier & Comp.

Ein grosses Sortiment

## Gardinen-Franzen und Borduren,

in den neuesten Mustern, wird zu den billigsten Preisen sowohl im Ganzen als im Einzelnen  
verkauft durch

A. Vh. Asmus Bwe., am Markte, Rathhaus Nr. 26.

## Feinen Pariser Schnupstabak

empfangen und empfehlen zu den billigsten Preisen

Rossi & Dorsch,

Veterstraße Nr. 33, neben Herrn Abnert.

## Abgepaßte Damenmäntel

sind in mehreren der erwarteten beliebten Gattungen eingetroffen bei

J. H. Meyer, Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

## Boston tabellen

empfehle

E. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Auszuleihen sind gegen hinlängliche Sicherheit sofort 5000 Thlr. und 1800 Thlr. C. M. nach Verhältnissen in einzelnen Posten, durch den Notar Herrmann Scherell, Reichstraße Nr. 404.

Zu kaufen gesucht wird ein kleines Schreibepult. Adressen beliebe man in der Burgstraße Nr. 145, bei dem Hausmann Schiller abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher gebrauchter Leiterwagen. Näheres bei dem Hausmann Stöhr, in Reichels Garten.

Offerte. Für einen vollständigen Coursus der englischen und französischen Sprache werden noch zwei Theilnehmer gesucht. Nähere Auskunft Petersstraße Nr. 116 (drei Könige), im Hofe links, eine Treppe hoch, bei Herrn Albert.

Gesucht wird ein thätiger und gesunder Mensch als Hausknecht, und kann sich melden im Brühl Nr. 517, 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesucht werden einige Mädchen zur Arbeit (Näherei) im Hause. Klostersgasse Nr. 165, erste Etage.

Gesuch. Ein Candidat der Theologie sucht eine Stelle als Hauslehrer. Derselbe ertheilt Unterricht in den alten Sprachen, im Französischen und allen Wissenschaften, welche auf Gelehrten-schulen getrieben werden. Geneigte Offerten wolle man der Expedition dieses Blattes, unter der Chiffre C. W., übergeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht ein Unterkommen als Bedienter, Markthelfer oder Marqueur, welcher die besten Atteste aufzeigen kann. Adressen beliebe man gefälligst in der Expedition dieses Blattes unter E. E. niederzulegen.

Gesuch. Ein Gärtner in mittlern Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht einen Posten. Näheres in Nr. 1225 Hintergasse; bei Schwabe.

Vermietung. In der Hainstraße Nr. 205, vis à vis vom Hôtel de Pologne, ist im dritten Stock ein meublirtes Zimmer mit Kammer an ledige Herren zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Vermietung. Zu Ostern 1836 sind in den Vorstädten einige Logis von 3, 4, 6 bis 8 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten zu vermieten durch  
T. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. Ein schön meublirtes Zimmer mit der Aussicht auf die Esplanade ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition von heute an zu vermieten. Peterssteinweg goldener Hut, 3 Treppen hoch.

Vermietung. Auf dem Brühle Nr. 356, 2te Etage, ist eine Stube vorn heraus, bis Ostern, meßfrei, an ledige Herren zu vermieten.

Vermietung. Am Markte ist von nächste Ostern an ein geräumiger Keller in zwei Abtheilungen, nebst Schreibstube, zu vermieten. Das Nähere beim Hausmann Hüter in Nr. 171.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an ledige Herren eine meßfreie ausmeublirte Stube mit Alkoven in der Petersstraße Nr. 75, 4te Etage.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer mit Meubles an ledige Herren, die Aussicht auf den Markt, in Nr. 172, 4te Etage.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition und kann sogleich bezogen werden. Zu erfragen im Halle'schen Pförtchen Nr. 331, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine gut ausmeublirte Stube, vorn heraus, 2 Treppen hoch. Das Nähere bei Frau M. Unger in der goldenen Gans.

Zu vermieten ist sogleich an einen soliden Menschen eine freundliche Schlafstelle auf der Serbergasse Nr. 1157, im Hofe, Mittelgebäude, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von jetzt an eine geräumige helle Stube nebst Alkoven und Holzbehältniß. Das Nähere ist zu erfragen in der Hainstraße Nr. 197, 2 Treppen hoch.

Heute, Mittwoch den 4. Novbr.,  
**stark besetztes Concert im Saale des Peterschießgrabens.**

Die aufzuführenden Stücke sind:  
 Duvertu: e zum Schloß Candra, von Wolfram. Duverture zum Zweikampf, von Herold.  
 Arie aus dem ehernen Pferd. Jubel-Walzer, von Lanner.  
 Philomelen-Walzer, von Strauß.  
 Ein verehrtes Publicum wird hierzu ergebenst eingeladen vom **Musikchor**  
 Anfang 7 Uhr. **Lopisch.**

## Ergebenste Einladung.

Morgen, Donnerstag früh, werde ich die Ehre haben, meine sehr geehrten Gäste wieder mit echtem feinen Nürnberger Lagerbier, von Herrn Kurz, zu bedienen, wobei auf vorzügliches Verlangen ein Stück delicateser Speckkuchen nicht fehlen soll, um zu zeigen, daß ich stets bereit bin, den Wünschen meiner geehrten Gäste auf das Prompteste nachzukommen.  
 Heinrich Burckhardt, im Barfußgäßchen.

## Einladung.

Zum heutigen Concert im Saale des Peterschießgrabens lade ich meine werthesten Gäste zu Schweinsknechtchen nebst andern warmen Speisen und Getränken ergebenst ein. Um gütigen Besuch bittet  
 A. B. Schmidt.

## Concert-Anzeige.

Heute zum Concert im großen Ruchengarten ladet ergebenst ein  
 das vereinigte Musikchor  
 unter Direction C. Queißers.

## Ergebenste Einladung.

Heute, als den 4. Nov., halte ich einen Kirmesschmaus, wobei ich mit verschiedenen warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben werde, und lade alle meine werthen Gönner und Freunde ganz ergebenst ein  
 Burckhardt, in Reudnitz.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 5. Novbr., lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlächtfest ergebenst ein.  
 A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

## Ergebenste Einladung

zur Kirmes heute, Mittwoch den 4. November, wobei ich meine werthen Gäste mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.  
 Pöhlter, in Kleinzschocher.

Einladung. Heute, den 4. November, habe ich Schweinsknechtchen und zeige dieß meinen Freunden an.  
 Lindners Ruhe in Eutritzsch.

Einladung. Sonntag, den 8. November, so wie Mittwoch und Donnerstag, als den 11. und 12. November, halte ich meine Kirmes, und Sonntag, den 15. November die Klein-Kirmes, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde hierdurch ergebenst einlade.  
 Dölich, den 5. November 1835. C. Kunzmann, Gastwirth.

\* \* \* Heute Abend, den 4. Novbr., wird es wieder hübsch bei Burckhardt in Reudnitz.  
 Mehrere Gäste.

Verloren. Am 2. dieses Abends zwischen 5 und 6 Uhr ist von der Petersstraße bis zum rothen Döfen und die Hainstraße herunter ein Packet Tabak, fing. N<sup>o</sup> 1804, Gewicht  $\frac{1}{2}$  Centner verloren gegangen. Wer selbiges Packet im Gasthose zum rothen Döfen abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

Verloren ward am 3. d. M. von einem armen Dienstmädchen von der Salomonikapothek bis auf den Grimm. Steinweg ein grauseidener Strickbeutel mit 11 Thln 11 Gr. 6 Pf. v. e. b. Cour. und einem Schnupstuch, gezeichnet U. Nr. 1. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1254, bei dem Postschaffner Herrn Schrammeier abzugeben.

\* \* \* Es ist Ende der Messe ein Packet und eine Schächtel, welche dem Kobrerer Boten übergeben werden sollte. Da derselbe sie bis jetzt noch nicht erhalten hat, so ist es möglich, daß diese Gegenstände unrichtig abgegeben worden sind. Man bittet sie daher in Nr. 874 parterro abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein kleiner weißer Wachtelhund männlichen Geschlechts, braun gefleckt und mit langem braunen Behänge. Er trug ein blaues Halsband, worauf der Name und die Hausnummer des Eigenthümers befindlich ist. Wer denselben im Gewölbe Nr. 19 unterm Rathshause abgiebt, hat eine gute Belohnung zu erwarten.

Sechszehn Groschen Belohnung dem, welcher einen am 1. Nov. entflohenen zahmen Plattmönchshahn zurückbringt in Nr. 1110 auf der Gerbergasse, 2te Etage.

\* \* \* Ein zugelaufener Jagdhund, 4 bis 5 Jahre alt, ist gegen Legitimation und alle Unkosten in Empfang zu nehmen bei J. G. Stahl, Nr. 711.

### Unsern Dank

dem Herrn S. für sein am 31. Octbr. lotenswerthes gesellschaftliches Vergnügen im Saale des Hôtel de Prusse, vorzüglich für die erfreuliche Ueberraschung beim Schluß desselben.  
Mehrere Theilnehmer.

\* \* \* Mehrere Subdier der am 21. October bei der Einführung des Herrn Superintendenten Rudel von dem Herrn Pastor Caspari aus Bschortau gehaltenen trefflichen Predigt wünschen dieselbe recht bald gedruckt zu lesen.

Verlobungs-Anzeige. Es empfehlen sich als Verlobte  
Burgen, am 1. November 1835.

Louise Schubert und  
Friedrich Krieger.

### Thorzettel vom 3. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Dem. Döring, v. Mettemwisch, bei Döring. Dr. Commiss.  
Rath D. Glaswald, v. Raumburg, im Hotel de Pol.  
Dr. Prof. Steffens, v. Berlin, im Hotel de Baviere.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dem. Schirner, v. hier, v. Berlin zurück. Mod. Dähge,  
v. hier, v. Halle zurück. Dr. Rfm. Kuh u. Alles Kuh  
u. Dusch, v. Prag, pass. durch. Dr. Kaufm. Kolbe,  
v. Delitzsch, im Hotel de Saxe.

Auf der Berliner ordin. Post, 10 Uhr: Dr. Musik-Dir.  
Kloß, v. Berlin, unbekannt.

Die Magdeburger ordin. Post, um 2 Uhr.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**  
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

**P e t e r s ' t h o r .**  
Dr. Rfm. Gode, v. hier, v. Gera zurück. Dr. Buchdr.  
Fleischer, v. hier, v. Raumburg zurück.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Auf der Nürnberger Dilligence, um 6 Uhr: Dr. Fabr.  
Buchheim, Dr. Stud. Hartenstein u. Dr. Adv. Trüschler,  
v. hier, v. Wechselburg, Brambach u. Treuen zurück,  
Dr. Dir. Ritter, v. Zwickau, unbekannt.

Auf der Annaberger Post, um 7 Uhr: Dr. Stud. Hoff-  
mann, v. hier, v. Rochsburg zurück, u. Dem. Siegel,  
v. Joh.-Georgenstadt, in Reichel Garten.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. M. Hülse und  
Dr. Rfm. Ferber, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Baron  
v. Rosenkrantz u. Dr. Partic. v. Koben, v. Kopenhagen,  
pass. durch, Dr. Partic. Williams, Bernard u. Taylor,

v. Washington, pass. durch, Dr. Rfm. Günz, v. Dresden,  
passirt durch.

Dr. Obligadiener Uthfelber, v. Reckendorf, in der Sonne.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Frau. v. Falkenstein, v. hier, v. Leisnig zurück. Dr.  
Gutsbes. Willsdorf, v. Voigtsberg, in den 3 Eilien.  
Halle'sches, Kanstädter u. Peters Thor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Die Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr.  
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Lieut. Stöckenius,  
v. Brandenburg, in St. Berlin, Dr. Commis Krauseneck,  
v. Wien, im v. de Saxe, u. Dr. Kunstmalter de Germain,  
v. Wien, in St. Wien.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**  
Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. D. Gverts,  
v. Arnheim, unbekannt.  
Srimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Tyskiewicz, v. Dresden, im Hotel de Russie. Dr.  
Stud. Glade, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. v. Planitz,  
v. Dresden, pass. durch. Dr. M. Kühn, v. hier, von  
Dresden zu rück.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Hofprediger Böttcher, v. Dessau, im Hotel de Baviere.  
Dr. Rfm. Däumel, v. Zwickau, unbekannt.

**K a n s t ä d t e r T h o r .**  
Dr. General-Lieuten. Graf v. Rositz, v. Merseburg, im  
Hotel de Pol. Dr. Stud. Jahn, v. hier, v. Arnstadt zurück.  
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.